

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert**

**Baden / Ständeversammlung**

**Karlsruhe, 1819 - 1918**

59. Sitzung (30.10.1848)

**urn:nbn:de:bsz:31-28968**

## Neunundfünfzigste öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1848.

### Gegenwärtig

die bisher erschienenen Mitglieder, mit Ausnahme:

Seiner Großherzoglichen Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian von Baden,  
des Herrn Grafen v. Langenstein, und  
des Herrn Geheimen Rathes v. Hirschler.

### Weiter anwesend:

Herr Hofgerichtspräsident Obkircher.

Von Seite der Regierungskommission:

Herr Staatsminister v. Dusch und

der Präsident des Justizministeriums, Herr Staatsrath v. Stengel.

Unter dem Voritze des durchlauchtigsten Präsidenten, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Herrn  
Markgrafen Wilhelm von Baden.

Der durchlauchtigste Präsident richtet folgende Worte an die Versammlung:

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Herrn Erbgroßherzog habe ich den Auftrag erhalten, der hohen Kammer sein lebhaftes Bedauern darüber auszudrücken, daß seine Gesundheit es ihm für den Augenblick noch nicht gestatte, an den Verhandlungen dieses hohen Hauses thätigen Antheil zu nehmen. Ich erlaube mir, Ihnen das an mich gerichtete eigenhändige Privatschreiben Seiner Königlichen Hoheit vorzulesen, aus welchem ich die frohe Hoffnung schöpfe, daß der Zeitpunkt seines Eintretens in dieses Haus nicht sehr entfernt ist.

Nach Vorlesung des Schreibens fährt der durchlauchtigste Präsident fort:

Die hohe Kammer wird sicherlich mit mir lebhaft bedauern, daß Seine Königliche Hoheit vorerst noch

verhindert ist, unter uns zu erscheinen, zugleich aber auch mit mir den innigsten Wunsch theilen, daß seine Gesundheit sich recht bald zu unser Aller Freude vollkommen herstellen möge.

Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstenberg: Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die ganze hohe Kammer mit diesem Bedauern und mit diesem Wunsche von ganzem Herzen übereinstimmt. Möge der Himmel unser Aller heiße Gebete erhören und Seine Königliche Hoheit recht bald gesund und kräftig wieder in unsere Mitte zurückführen.

Sämmtliche Mitglieder der Kammer geben hierauf durch Erheben von ihren Sätzen ihre Beistimmung zu erkennen.

Das hohe Präsidium macht eine Mittheilung der zweiten Kammer, den Gesetzesentwurf über die Vereini-

gung der Gemeinden Engen und Altdorf betreffend, bekannt,

Beilage Nro. 215.

Das Sekretariat zeigt an, daß folgende Petitionen eingekommen seien:

- 1) Eine Petition der Staatsdiener in Rheinbischoffsheim und Neufreistett, den Gesetzesentwurf über die Befoldung und Pensionirung der Staatsdiener betreffend,  
Beilage Nro 216 (ungedruckt);
- 2) desgleichen der Staatsdiener in Altbreisach,  
Beilage Nro. 217 (ungedruckt);
- 3) desgleichen der Staatsdiener in Pforzheim,  
Beilage Nro. 218 (ungedruckt);
- 4) desgleichen der Staatsdiener in Gernsbach,  
Beilage Nro. 219 (ungedruckt);
- 5) desgleichen der Staatsdiener in Jesletten,  
Beilage Nro. 220 (ungedruckt);
- 6) Eine Petition der evangelisch-protestantischen Gemeinde Mönchweiler und Stockburg, sammt dem Filialort Einsetten, die Errichtung von Kommunalschulen betreffend,  
Beilage Nro. 221 (ungedruckt).

Von dem Sekretariat wird sodann angezeigt, daß in der letzten Vorberathung für den Gesetzesentwurf über die Einführung der Geschwornengerichte in Strassachen eine Kommission, bestehend aus  
Herr Staatsrath von Rüdert,  
Herr Geh. Rath Klüber, und  
Herrn v. Rüdert,  
gewählt worden sei.

Staatsminister v. Dusch verliest hierauf ein höchstes Reskript, die Ernennung des Ministerialraths Brauer zum ständigen Regierungskommissär für das Justizministerium bei der ersten und zweiten Kammer betreffend,  
Beilage Nro. 222.

Von dem Ministerialpräsidenten Staatsrath v. Stengel wird ein weiteres höchstes Reskript verlesen in Betreff der Ernennung des Hofgerichtspräsidenten Obkircher zum Mitglied der ersten Kammer an die Stelle des mit Tod abgegangenen Geh. Rath's Vogel,  
Beilage Nro. 223.

Das neu eingetretene Mitglied leistet hierauf den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid.

Die auf der heutigen Tagesordnung befindliche Interpellation des Oberforstmeisters v. Kettner in Bezug auf den Art. 31 der Grundrechte des deutschen Volkes wird auf den von mehreren Seiten geäußerten Wunsch, daß der Präsident des Ministeriums des Innern, welcher heute zu erscheinen verhindert ist, der Verhandlung über diesen Gegenstand beiwohne, auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Zur Beurkundung

die Sekretäre:

Karl Frhr. v. Göler.  
F. v. Kettner.